

## Urbanität durch mehr Naturschutz



Im herkömmlichen Verständnis beginnt Stadt dort wo Natur endet. Seit Jahren jedoch nehmen wir im urbanen Umgang mit Natur einen Einstellungswandel wahr – auch und gerade in Berlin mit seiner Tradition der „Stadtökologie“. Immer mehr Menschen wollen ein vielgestaltiges Grün im und nahe ihres Lebensbereichs erhalten wissen und sie engagieren sich für die Erhaltung von interessanten Lebensräumen mit einer Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten. „Unter den vielfachen Eindrücken, die der Mensch empfängt, wirkt keiner so mächtig als der, welchen die allverbreitete Fülle des Lebens erzeugt“, schrieb vor 180 Jahren schon einer der berühmtesten Berliner, Alexander v. Humboldt.

Zeitgemäß formuliert: Naturschutz in der Stadt ist kein Gegensatz, vielmehr steigert er die Lebensqualität und das Wohlbefinden der Bewohner. Er widerspricht nicht urbaner Identität und dem Wunsch in der Stadt zu leben, sondern trägt dazu bei.

### *Perspektiven für mehr Natur in der Stadt*

Im November 2005 haben über 100 Naturschützer/innen und Landschaftsplaner/-innen auf einem Symposium in Berlin Bilanz gezogen. Sie haben dabei Handlungsthesen zur Förderung von Natur in der Stadt verabschiedet. Die meisten der hier niedergelegten Überlegungen sind nicht neu, sie harren jedoch noch immer der Realisierung. Das ist für die unterzeichnenden Umweltverbände ein Anlass, die politischen Perspektiven in Berlin zur Diskussion zu stellen.

### *Diskussion in der Öffentlichkeit*

Zu diesem Zweck laden wir die interessierte Öffentlichkeit ein. Wir werden unsere Vorschläge zu den angeführten Fragen des Naturschutzes in Berlin skizzieren und die verantwortlichen Abgeordneten aller Fraktionen im Berliner Abgeordnetenhaus zur Stellungnahme einladen. Dem wird sich jeweils eine hoffentlich breite und fruchtbare Diskussion anschließen. Ihre Ergebnisse werden wir auswerten und dokumentieren und noch vor den Wahlen zum Abgeordnetenhaus am 17.09.2006 wieder zur Aussprache und Debatte stellen.



### *Kernpunkte in der Diskussion*

Einige der interessierenden Fragen sind:

- Wie können wir Berliner Grünflächen naturnah erhalten und pflegen? Wie kann Bürgerengagement (etwa Kiez-Bündnisse zur Pflege und Unterhaltung von Parks, Nutzung von Brachflächen als temporäre Parks) gefördert werden?
- Wie kann die Vielfalt der Tier- und Pflanzenwelt Berlins erhalten werden? Können auch Industriebrachen dazu beitragen?
- Wie kann Berlin seine Gewässer als Naturräume neu erschließen?
- Wie können wir Naturerleben und die Naturbildung, insbesondere von Kindern und Jugendlichen, durch ausreichende finanzielle und personelle Ausstattung besser fördern?

## Einladung zur Podiumsdiskussion

„Urbanität durch mehr Naturschutz“

### Termin:

3. Mai 2006, 19 - 21 Uhr (anschließend: Imbiss)

### Ort:

Berliner Abgeordnetenhaus, Raum 311  
Niederkirchnerstraße 5  
10111 Berlin

### Moderator:

Helmuth Henneberg vom RBB-  
Umweltmagazin OZON

### Podiumsteilnehmer:

Mitglieder des Ausschusses für  
Stadtentwicklung und Umweltschutz im  
Berliner Abgeordnetenhaus:

Daniel Buchholz (SPD)

Uwe Goetze (CDU)

Axel Hahn (FDP)

Claudia Hämmerling (BÜNDNIS 90/DIE  
GRÜNEN)

Delia Hinz (Linkspartei.PDS)

### Anmeldung:

Bis 28. April 2006 erbeten unter

Tel. 030/9 86 08 37-0 / Fax: 030/986 70 51

E-Mail: lvberlin@nabu-berlin.de

Zur Podiumsdiskussion unter dem Titel „Urbanität durch mehr Naturschutz“ anlässlich der Wahl zum Berliner Abgeordnetenhaus am am 17.09.2006 laden folgende Berliner Naturschutz- und Umweltverbände herzlich ein:

- Berliner Landesarbeitsgemeinschaft Naturschutz (BLN)
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND)
- Deutsche Umwelthilfe (DUH)
- Grüne Liga
- Naturschutzbund Deutschland (NABU)
- Ökowerk Berlin

**GRÜNE LIGA** Netzwerk  
Ökologischer  
Bewegungen



Bund für  
Umwelt und  
Naturschutz  
Deutschland



gefördert durch:



stiftung  
naturschutz  
berlin



Deutsche Umwelthilfe

# Urbanität durch mehr Naturschutz

Podiumsdiskussion am  
3. Mai 2006  
im Berliner Abgeordnetenhaus

